

Tänzer tanzen sich ausdrucksvoll durch die Epochen

Das Stück „Fans“ der Vorarlberger Tanzkompanie „Bewegungsmelder“ begeistert das Lindauer Publikum

Von Isabel Kubeth de Placido

LINDAU - Ist es Tanz oder ist es Theater? Die Vorarlberger Tanzkompanie „Bewegungsmelder“ hat mit „Fans“ ein Tanz-Theater auf die Lindauer Bühne gebracht, bei dem sie tänzerisch als auch schauspielerisch die Großen des zeitgenössischen Tanzes wieder zum Leben erweckte und präsentierte. Ein Streifzug durch die gut hundertjährige Geschichte des modernen Tanzes also, der nicht nur der Bühnentanzkunst der Gegenwart jede Menge Fans bescherte, sondern auch der Tanzkompanie selbst.

„Was fällt Euch ein, wenn Ihr das Wort Tanz hört?“, fragt der „Moderator“ (Romeo Meyer) auf der Bühne in den dunklen Zuschauerraum hinein. Hinter ihm bewegen sich drei Tänzerinnen (Aleksandra Vohl, Claudia Grava und Pascale Staudenbauer) zu

einer Musik, die nur sie zu hören scheinen. Plötzlich antworten Stimmen aus dem Off auf die gestellte Frage. „Bewegung“, „Disco“, „Freude“, „viele Leute“. „Und was fällt Euch zu Bühnentanz ein?“, fragt der Moderator weiter. „Eher was, wo ich viel nachdenken muss und nicht so leicht reinkomme“, sagt eine Stimme und eine andere: „sehr künstlich“.

„Sagt Euch der Begriff zeitgenössischer Tanz was?“, will der Mann in dem schwarzen Anzug weiter wissen. „Ja, aber ich mag’s nicht.“

So wie die Stimmen aus dem Off fühlt denkt so mancher. Denn abgesehen davon, dass das Stadttheater alles andere als voll besetzt war, hat die Vorarlberger Tanzkompanie „Bewegungsmelder“ nicht ohne Grund ein Tanzstück auf die Bühne gebracht, das die Geschichte des zeitgenössischen Tanzes erzählt und damit eine Tür öffnen will. Was in Lin-



Die Vorarlberger Tanzkompanie „Bewegungsmelder“ nimmt das Publikum mit auf einen Streifzug durch die Tanzgeschichte. FOTO: ANJA KOEHLER ANDEREART.DE

dau zu gelingen schien: Am Ende des 75-minütigen Streifzugs durch die moderne Tanzgeschichte war das Publikum jedenfalls restlos begeistert. Denn da hatte sich auch für die Zuschauer bewahrheitet, was der Moderator auf seine letzte Frage selbst antwortete: „Für mich ist zeitgenössischer Tanz, Tanz pur. Da ist das Reden einfach mal weg.“

Allein, zu zweit, zu dritt und dann und wann, wenn der Moderator seine angestammte Rolle verlässt, auch mal zu viert, tanzen sich die Tänzer durch die Epochen der modernen Tanzgeschichte, porträtieren im Tanz die Großen ihres Genres und zeigen und erklären Szenen und deren Choreografien. Sei es „Les Ballets Russes“, das für die Entwicklung des modernen Tanzes entscheidend war, der deutsche Ausdruckstanz um 1910, das Tanztheater der 1930er Jahre, den Modern Dance

ebenso wie den Postmodern Dance, das Tanztheater der 1970er Jahre bis hin zum zeitgenössischen Tanz. Manchmal skandalös, immer jedoch revolutionär und spektakulär. Ob Vclav Nijinskys „L’après-midi d’un Faun“, Rudolf von Labans Ikosaeder, Kurt Joos „Der grüne Tisch“, Martha Grahams „A Night Journey“, Yvonne Rainers „Trio A“ oder Pina Bauschs „Kontakthof“. Doch auch die zeitgenössischen Choreografen kommen nicht zu kurz. Schließlich sind die Tänzer große Fans von Anne Teresa De Keesmaeker, Sascha Waltz und Wim Vandekeybus.

Das Publikum jedenfalls bedankte sich für einen Abend, der ebenso wissenswert wie unterhaltsam und künstlerisch war. Und mit seinem gewaltigen Applaus und den begeisterten Bravo-Rufen beantwortete es auch die letzte Frage des Moderators: „Und Ihr? Wovon seid Ihr Fans?“